

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 55 (1948)

Heft: 5

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drei bis vier Monate darstellen, ein unhaltbar gewordener Zustand, den wie man hofft, die neue amerikanische Hilfe abstellen wird.

Wie sich im einzelnen die Rohbaumwolleinfuhr und die Garn- bzw. Gewebeproduktion im letzten Jahre entwickelt haben, geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor, die sich wie erwähnt auf amtliche Angaben stützt:

1947	Baumwolleinfuhr	Garnproduktion (in Tonnen)	Gewebeproduktion
Januar	11 970	16 869	10 339
Februar	22 054	15 845	10 539
März	22 756	17 950	11 691
April	22 898	18 045	11 945
Mai	16 541	16 745	11 322
Juni	14 993	17 266	11 530
Juli	2 397	16 131	10 479
August	9 984	11 092	7 610
September	10 338	17 982	11 792
Oktober	20 874	20 041	13 247
November	4 291	17 268	11 666
Dezember	16 981	18 545	12 168
1947	176 077	203 777	134 323
1946	179 604	171 936	101 304

Die Schwankungen der Rohbaumwolleinfuhr sind solcherart sehr eindringlich, sie widerspiegeln überaus deutlich die jeweilige Lage der zur Verfügung stehenden Devisen; der Tiefstand im Juli erhält seine volle Bedeutung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der durchschnittliche Monatsimport im Jahre 1938 24 541 t betragen hatte, eine Ziffer, die bisher in keinem einzigen Nachkriegsmonat erreicht worden ist. Ueber die Lieferer der Rohbaumwolle unterrichtet die folgende Uebersicht:

USA	102 805 t
Aegypten	31 640 t
Britisch-Indien	19 414 t
Andere Länder	1 314 t
Eigene Kolonien	20 904 t
Total	176 077 t

Die überragende Lieferrolle der Vereinigten Staaten ist deutlich und ausschlaggebend. Der Anteil der eigenen Kolonien als Bezugsgebiet ist leicht gestiegen, die Anbauausweitung in Nordafrika dürfte eine weitere Besserung erbringen, doch ist damit auf längere Zeit hinaus noch nicht zu rechnen.

Die Baumwollgarnproduktion zeigt deutlich Zeichen einer Besserung, die, abgesehen von der Rohstoffknappheit, noch größer sein könnte, wenn es endlich gelingen würde, den im Kriege über Gebühr in Anspruch genommenen und immer noch nicht erneuerten Produktionsapparat, der überdies technisch vielfach veraltet ist, durch moderne Maschinen und Einrichtungen zu ersetzen. Die

monatliche Durchschnittsproduktion 1938 hatte sich auf 20 810 t belaufen, sie stellte sich 1946 erst auf 14 328 t, um nun 1947 auf 16 981 t zu bessern. Ohne den Rückfall im August wäre die Gesamtbesserung noch größer gewesen.

Die Baumwollgewebefabrikation hat besser abgeschnitten; hier erreichte der monatliche Durchschnitt 1947 11 194 t gegenüber 8442 t 1946, aber 12 083 t 1938. Dieser Vorkriegsstand wurde im Oktober beachtlich überboten und in mehreren anderen Monaten nahezu erreicht.

Sollten, wie zu erwarten ist, die neuen amerikanischen Kredite eine größere und vor allem gesicherte Rohstoffbelieferung ermöglichen und überdies Investitionsmöglichkeiten erlauben, dann dürfte die französische Baumwollindustrie im laufenden Jahre ihren Vorkriegsstand nicht nur erreichen, sondern, wie viele andere Länder auch, überschreiten.

Ist.

Großbritannien — Zunehmende Textilmaschinenausfuhr.

Die Textilmaschinenausfuhr von Großbritannien hat im laufenden Jahr einen vielversprechenden Start zu verzeichnen. Optimistische Beobachter sehen voraus, daß 1948 in dieser Beziehung ein Rekordjahr werden wird. Das Gewicht der in den beiden ersten Monaten des Jahres ausgeführten Textilmaschinen belief sich insgesamt auf 17 166 Tonnen, rund 30% mehr als das Gesamtgewicht (12 990 Tonnen) der in der gleichen Zeit des Vorjahres ausgeführten Textilmaschinen, und war überhaupt das höchste, das seit 1929 in den Monaten Januar und Februar ausgeführt worden ist. Der Wert der in den beiden Monaten ausgeführten Textilmaschinen bezifferte sich auf £ 5 475 600 gegen einen Ausfuhrwert von £ 3 542 324 in der gleichen Periode des Vorjahres. Beim Vergleiche dieser beiden Wertzahlen darf jedoch die im Laufe des Vorjahres eingetretene Preiserhöhung nicht übersehen werden. Immerhin waren diese Preissteigerungen gegen den Hintergrund der beträchtlich gestiegenen Exportmenge gesehen nicht von überragender Bedeutung.

Die 1947 ausgeführte Gesamtmenge an Textilmaschinen stellte ein Gewicht von 81 007 t und einen Wert von £ 24 559 234 dar (rund Fr. 426 102 710). Es war das höchste Gesamtgewicht innerhalb eines Jahres exportierter Textilmaschinen, das seit 1930 verzeichnet worden war, und der höchste Gesamtjahreswert, der in der britischen Textilmaschinenausfuhr überhaupt je erreicht worden war (ausgenommen das Jahr 1921). Indien (Hindustan) und Pakistan sind im laufenden Jahre bisher die bedeutendsten Abnehmer von britischen Textilmaschinen gewesen.

Auch die Ausfuhr von gebrauchten Textilmaschinen verzeichnete eine erhebliche Zunahme. In den zwei ersten Monaten dieses Jahres erreichte dieser Exportzweig 2472 t gegenüber 1425 t in der gleichen Periode 1947.

-G. B.-

Rohstoffe

Schwindende Weltvorräte in Baumwolle und höhere Preise

Seit 1945 läßt sich eine ständige Abnahme der Weltbaumwollvorräte verfolgen. Die auf 26 500 000 Ballen angestiegenen Vorräte, mit welchen die erste Baumwollsaison nach Abschluß der Feindseligkeiten begonnen wurden, waren bei Anfang der laufenden Saison, die am kommenden 31. Juli endet, auf wenig mehr als 18 000 000 Ballen zurückgegangen. Demgegenüber ist der Weltverbrauch an Baumwolle, trotz den Einschränkungen in Deutschland und Japan, im Anstieg und fährt fort die Welterzeugung zu übertreffen. Der Weltbaumwollverbrauch in der laufenden Saison wird z. B. auf 27½ bis 28 Millionen Ballen geschätzt — rund eine Million Ballen weniger als vor dem Kriege in der gleichen Zeitspanne — aber weit mehr als die Baumwollproduktion, die auf

23 500 000 Ballen berechnet wird. Dadurch wird der Stand der Weltbaumwollvorräte am Ende dieser Saison um weitere 4,0 bis 4,5 Mill. Ballen bis auf weniger als 14 Mill. Ballen gesunken sein. Der niedrigste Stand seit 1929. Die Lieferungen der Vereinigten Staaten, des führenden Baumwollandes der Welt, beziffern sich normalerweise auf 25 Mill. Ballen im Jahre. In der laufenden Saison dagegen machen sie kaum 14,39 Mill. Ballen aus, wovon 2,54 Mill. Ballen aus Restvorräten aus der vorigen Saison stammen und der Rest von 11,85 Mill. auf die laufende Ernte entfällt (nach offiziellen, Ende März vorgenommenen Schätzungen). Der Baumwollverbrauch in den Vereinigten Staaten überschreitet die Produktion immer noch um 9 Mill. Ballen im Jahr, obwohl er in den letzten

Monaten einigermaßen zurückging. Andererseits sieht man voraus, daß der Export, der sich jetzt auf 2 Mill. Ballen im Jahr beziffert (weit unter dem Vorkriegsniveau) in den kommenden Monaten durch Lieferungen im Rahmen des Marshallplanes und durch Kreditlieferungen nach Japan auf eine Jahresrate von 2,5 Mill. Ballen ansteigen wird. Die Aussichten auf eine Besserung in der Weltvorratslage von Baumwolle sind daher außerordentlich ungünstig. Hierzu kommt noch der Umstand, daß sich die Zukunft hinsichtlich der nächstjährigen Baumwollernte in den Vereinigten Staaten wenig verheißungsvoll abzeichnet. Die Anbaufläche in USA ist zwar $2\frac{1}{2}\%$ größer als in der Vorsaison, doch wurden bereits ausgedehnte Wasserschäden gemeldet. Selbst wenn die neue Ernte wider Erwarten sehr gut ausfallen sollte, wird sie bloß eine relative Erleichterung in der Weltbaumwollversorgung bedeuten.

Diese Situation ist nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung der Baumwollpreise in der letzten Zeit geblieben. Wiederholte Preissteigerungen waren auf dem amerikanischen Baumwollmarkt zu verzeichnen und Mitte April erreichte die Notierung für American middling Rohbaumwolle in New York 38,36 cents je Gewichtspfund (450 g), rund Fr. 1,63 verglichen mit 32,38 cents während der Periode des amerikanischen Preissturzes im verflossenen Februar (rund Fr. 1,38). Dementsprechend stiegen auch die Notierungen, zu welchen die Rohbaumwollekommission in Großbritannien die Baumwolle absetzt. Die britischen Preise wurden dreimal innerhalb eines Monats erhöht. Die Preissteigerungen betrafen sowohl amerikanische wie auch ägyptische Baumwolle und haben bereits zu Befürchtungen hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit der britischen Produktion und der Möglichkeit den Export auszuweiten geführt. -G. B.-

Spaniens Seiden- und Kunstseidenproduktion. Die spanische Seidenproduktion hat auch im letzten Jahre eine weitere Abschwächung erfahren und ist nun wieder auf einem Tiefstand angelangt, der im Gegensatz zu den von der Regierung geäußerten Absichten steht, diesen Wirtschaftszweig wieder zu beleben. Diese Entwicklung ist auch umso auffallender, als die meisten andern Textilzweige einen beachtlichen Aufstieg verzeichnen. Die Erklärung für den rückgängigen Seidenbau liegt eben darin, daß seine Rentabilität nicht gesichert ist und daß zum andern aus Italien reichlich bessere und dabei billigere Ware zur Verfügung steht. Zum andern aber macht sich die Konkurrenz der Kunstseide immer stärker bemerkbar, die namentlich in der Tücherfabrikation, die für die spanische Damenwelt von besonderer Bedeutung ist, die Naturseide sehr stark zurückdrängt. Wie sich in den letzten Jahren die Naturseidenproduktion gestaltet hat, erhellt aus nachstehenden Ziffern:

1942	36 600 kg	1946	34 150 kg
1945	44 245 kg	1947	31 598 kg

Der während des Krieges verzeichnete Anstieg ist solcherart wieder zur Gänze in Fortfall gekommen.

Im Gegensatz dazu hat sich die Kunstseidenherzeugung anhaltend aufwärts entwickelt, wobei zu bemerken ist, daß zur Herstellung fast ausschließlich ausländische Zellulose verwendet wird, deren Beschaffungsmöglichkeit jetzt an der Grenze angelangt zu sein scheint, was denn auch 1947 die weitere Fabrikationszunahme schon stark gedrosselt hat. Diese Einfuhr belief sich 1947 auf 14 163 101 kg. Nun hat Spanien bekanntlich schon mehrere Projekte zur Eigenerzeugung erstellt, deren Realisierung jedoch an der Holzfrage zu scheitern droht. Versuche zur Nutzbarmachung anderer Ausgangsstoffe sind im Gange.

Die Kunstseidenfabrikation selbst zeigt folgendes Entwicklungsbild:

1942	5 543 465 kg	1946	7 720 100 kg
1945	5 490 320 kg	1947	7 894 572 kg

Solcherart ist die Kunstseidenfabrikation für Spanien von

großer Bedeutung geworden, sie kommt für einen beachtlichen Teil des Textilmaterialbedarfes auf. Ist.

Australien — Wollhilfe für sechs notleidende Länder. Australien hat sechs notleidenden Ländern in Europa — Griechenland, Italien, Jugoslawien, Oesterreich, Polen und Ungarn — eine Wollhilfe im Gesamtwerte von austr. £ 1 100 000 angeboten. Diese Geste wurde anfangs April durch Trygve Lie, den Generalsekretär der Vereinigten Nationen angekündigt. Gleichzeitig wurden die Regierungen der betreffenden Länder aufgefordert, im Falle der Annahme mit der australischen Bundesregierung Hilfsabkommen einzugehen. Die Wolle wird von Australien gratis geliefert, und das Angebot entspricht streng dem Geiste der fundamentalen Resolution der Vereinigten Nationen, gemäß welcher Hilfe geleistet werden soll ohne Unterschied der Rasse, der Glaubensrichtungen und der politischen Systeme der zu unterstützenden Nationen. In diesem Rahmen hatte die Generalversammlung der Vereinigten Nationen vom Dezember 1946 die einzelnen Länder ersucht den notleidenden Ländern zuhelfe zu kommen. Der auf Italien und Polen entfallende Anteil der Wollhilfslieferungen Australiens ist auf den Wert von je austral. £ 250 000 bemessen, während der Wert der Wollhilfe für die übrigen vier Länder auf je austr. £ 150 000 bestimmt wurde. -G. B.-

Ausfuhr von Seiden aus China. Infolge der ständigen politischen Wirren und kriegerischen Handlungen in China ist die Seidenerzeugung des Landes, die schon infolge der japanischen Besetzung eine starke Einschränkung erfahren hatte, gegen früher in gewaltigem Maße zurückgegangen. Demgemäß ist auch die Ausfuhr chinesischer Seiden auf einen Bruchteil der Vorkriegszeiten gefallen. Einer der amtlichen chinesischen Zollstatistik entnommen und in den Mitteilungen des Ente Nazionale Serico in Mailand veröffentlichten Aufstellung ist zu entnehmen, daß im Jahr 1947 aus Shanghai, Canton und einigen andern chinesischen Häfen 522 057 kg Grègen zur Ausfuhr gelangt sind, gegen 740 834 kg im Jahr 1946. Der weitaus größte Posten umfaßt weiße, aus Shanghai verschifft Grègen. Canton spielt als Ausfuhrhafen nur noch eine untergeordnete Rolle. Als größte Abnehmer von chinesischer Seide sind die USA und Britisch-Indien zu nennen. In beträchtlichem Abstände folgen Burma, Großbritannien, Rußland, Französisch-Indien und Ägypten; für die Schweiz wird ein Posten von 3096 kg ausgewiesen.

Gemäß dem Lyoner „Bulletin des Soies“ zugekommenen Meldungen hat sich im Jahr 1947 die Erzeugung von Seide in China insgesamt auf 4,5 Millionen kg belaufen.

Neben den Grègen hat China immer Seidenabfälle in bedeutendem Umfange in das Ausland geliefert. Für das Jahr 1947 kommt eine Menge von 1 153 559 kg in Frage, wobei Hongkong mit rund 391 000 kg an der Spitze steht. Bedeutende Käufer waren ferner Belgien mit 276 000 kg, Frankreich mit 173 000 kg, Großbritannien mit 135 000 kg und die Schweiz mit rund 102 000 kg. An der Ausfuhr von Seidenabfällen ist auch Canton mit ungefähr einem Drittel beteiligt.

Seidenverbrauch in den USA. Die nordamerikanische Zeitschrift „Rayon Organon“ gibt über den Verbrauch von Rohseide in den USA im Laufe der Jahre 1940/47 folgende Auskunft:

1940	16,2 Millionen kg	1944	0,27 Millionen kg
1941	10,6 „ „	1945	0,23 „ „
1942	2,3 „ „	1946	2,9 „ „
1943	0,64 „ „	1947	1,04 „ „

Der Rückgang den Vorkriegsjahren gegenüber ist außerordentlich groß und der Einfluß des Nylongarnes tritt neben demjenigen der Kunstseide deutlich zu Tage. Wie weit die Preissenkung und die Moderichtung den Verbrauch von Seide wieder zu steigern vermögen, wird die Zukunft zeigen; mit den Umsätzen der Vorkriegsjahre darf jedoch kaum mehr gerechnet werden.